



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XXX., 1661.**

**1661**

Num. XXX.  
Wochentliche Ordinari Postzeitung/  
I 6 6 I.

Auß Paris/ den 9. Julii.

Der Herzog de Luynes / welcher sich mit Madamoiselle de Mombazon verheyrathen sollen/ hat nur die versprechung vorgehen lassen/ weil des Pabsts dispensation (welche er stündlich erwartete) dazumahl noch nicht ankommen war: besagte dispensation sol ihn mehr als 5000. pfundt gekostet haben / vnd er noch über das / krafft derselben verbunden seyn/ des Jansenii Lehr allerdings zu renunciren: Man hat Mühe gehabt/ ihn zu diesem Heurath zu vermögen / weil er lieber ein Mönch werden wollen/ gestalt er ihm auch in der Heuraths abred vorbehalten / das er des Jahrs 6. Monat im Kloster zubringen möge. Der Päpstliche Nuntius hat der Madame de Santeecroy ein befehl zugeschickt/ darinn ihr vom Pabst vferlegt wird/ sich wieder in Francheconte zu begeben/ wird ihr auch alle Gesellschaft mit dem Herzog von Lothringen verboten. Mademoiselle ist von hinnen nach Hoff gereist / hat aber vor ihrer abreis nochmahls bezeuget/ das sie das jenige/ was sie Prinz Earln versprochen / beständig halten wolle/ wann sie nur zuvor sehe/ das Er die Fürstliche Hoheit vnd einsetzung in Land vnd Leuth erlangt habe; anderst wil sie den Lothringischen versprechen nicht glauben/wil auch alles Schriftlich haben; der König mischet sich wenig in das werck; sagt/ die Parteyen mögen sich mit einander vergleichen / vnd zusehen / wie eine der andern versicherung thue: Theils sagen/ es eräugnen sich bey dem Heurath zwischen dem Herzog von Savoyen vnd der Princeessin von Sachsen/ auch allerhand hinderungen / so wohl der Religion/ als anderer vhrfachen halben; ja / es verlautet / das auch Frankreich etwas darzu zusagen habe / indem Savoyen Ihr von solchem Heurath / wie es doch respects halben herte geschehen sollen keine nachricht gegeben. Der Spanische Ambassadeur zu London hat von Madrid ordre bekommen / sich freundlich zu stellen / vnd in die zeit zu schicken/ wie er dann nichts mehr suchet / als nur die gute verständnus zwischen beeden Cronen / mit gänzlichter hindansetzung des Portugiesischen Wesens. Engelland stellet sich auch/ das sie nicht willens/ öffentlich mit Spanien zubrechen / sondern nur als ein Mittels-Persohn zu handeln. Ob schon Monsieur d' Estrade vor einem Monat bey Hoff abschiedt genommen / vnd in Engelland gehen wollen/ seine Leuth auch schon längst voran seind / so befürdet er sich doch noch alhier / vnd zweiffelt man deswegen an der guten verständnus zwischen beeden Königen gar nicht/ hofft auch/ es werden sich Mittel finden/wie Spanien vnd Engelland mit einander wohl seyn mögen.

Rom/ den 2. Julii.

Montags hat der Pabst Consistorium im Bett gehalten/ Mittwoch aber sich

in

In einer Senfften auß dem Quirinali in den Vaticanischen Pallast tragen lassen/ alda Ihme der Spanische Ambassador den weissen Zelter mit dem gewöhnlichen Tribut der 7000. Goldkronen/ für daß Königreich Neapoli/ präsentirt, Donnerstags hat Er dem Kaiserl. Ambassador, Marquis Marthæi/ aber sonst niemande/ ob man schon darumb angehalten/ audiens geben.

Venedig / den 8. Julii.

Auß der See ist nichts einkommen / den 21. passato ist des Groß-Herzogs von Florenz Braut / Princessin von Orleans/ mit der Cron auffm Haupt vnter einem Himmel sehr prächtig/ alda eingezogen/ vnd den 26. die Copulation mit dem Prinzen Cosimo / in beyseyn des Erzhertzogs vnd Erzhertzogin von Jniper / Herzogs vnd Herzogin von Mantua / 6. Cardinal vnd anderer Fürstlichen Persohnen / celebrirt worden.

Wien / den 6. Julii.

Herr General Montecuculi/ so mit der Armee in 22000. stark bey Zotts zwischen Neuheusel vnd Gomorra liegt/ hat einen Expressen anhero geschickt/ vnd die Ingenieur vnd Feuerwercker eylends abgefördert / also / daß ein action obhanden seyn muß/ dann die Türcken 2. Lager/ als eins vnterm Hassan Bassa/ zwischen Temeswar vnd Zolnock gegen Siebenbürgen / daß andere aber vnterm Alt-Bassa gegen dem Kaiserl. Teutschen Montecucullischen Corpo / vnweit Gran schlagen / erwarten noch 50000. Tartern / Siebenbürgen auff der einen seitten anzufallen ; dagegen haben die Moldauer vnd Wallacher sich mit dem Fürsten Kimen Janos conjugirt/ vnd dann der Constantin Baywoda selbst bey der Siebenbürgischen Armee sich einfindet / vnd ist Seckelheide mit lauter Kaiserlichen Böckern besetzt. Der Herr Doctor Metzger/ deme 80. freye Heyducken bey Fesco/ 40. Weil vnter Offen/ in 10000. Ducaten abgenommen / die Credential Schreiben zerrissen / vnd die Türckische / bey sich gehabt Quardt niedergemacht/ hielt sich noch zu Fesco auff/ andere Credentiales vnd Geldt von Ihr Kaiserl. Majest. erwartende/ es haben zwar in 300. Türcken gedachten Heyducken nachgesetzt / aber mit verlust repoussirt worden.

Auß dem Feldlager Zotts/ zwischen Neuheusel vnd Gomorra.

Gleich heute dato den 24. Junii am Tage S. Johannis haben mir die Bürger von Deberzin/ welche einen eigenen Bürger in der Türcken Lager zu Temiswar gehabt haben/ diese kundtschafft eingebracht/ vnd vor gewiß berichtet/ daß der Bassa gesonnen seye/ mit der ganzen Türckischen Armada nach dē Eiserne Thier in Siebenbürgen zu marchiren/ wor auff ihnen am verwichenen Montaq der auffbruch angedeutet worden/ auch heute 8. Tage den 12. dieses/ Seydi Memhet Bassa zwischen 11. vnd 12. Uhr des tages zu dem Alt-Bassa in sein Zelt eingangen/ so bald er aber solches betreten/ hat ihn ein Janitschar durch den Arm geschossen / nach empfangenem Schuß ist der Seydi-Bassa herauß geloffen / vnd vmb sein Pferde geschrien / im auffstetigen aber auff das Pferd/ hat ihn abermahl ein Janitschar in die Länden geschossen/ vnd als er dessen vererach-

erackter auffstehen wollen / auch albereit einen Fuß im Stetzbügel gehabt / hat ihn  
abermahl ein Janitschar mit ganzem Leib umbfasser / vnd ein ander dar gesprungen/  
der in dem augentlick solchem Seydi-Bassa den Kopff abgehawen / welchen der Aly-  
Bassa abschinden lassen / die Haut desselben dem Kayser überschicket / der todte Körper  
aber ist bisß Abendts auff der Erden liegen blieben ; dieser despect ist bemeltem Seydi-  
Bassa darumb geschehen / weil Er ein übler Bestialischer Türck gewesen / viel Christen  
nicht allen verbrennen / sondern auch lebendig schinden lassen / solche Heute auffgefüllet /  
vnd dem Türckischen Kayser überschicket / das Landt auch sehr verwüestet / vnd viel  
Brandtschagung gemacht hat.

Hamburg / den 3. Julii.

Die Schwedische Brieffe ver sicherer vns des Friedens mit Moscau / vnd solle  
selbiget durch alle Schwedische Lande offentlich durch Trompetenschall außgeblasen  
werden / daher man im Herzogumb Bremen mit abdancung der Reuerey einen  
anfang machen wird / die Infanterie aber soll in 2. Regimenten reducirt, vnd kein  
Mann davon abgedanckt werden.

Auß Eöln / den 17. Julii.

Ehur Eöln präparirte sich noch starck zur reyse nacher Bayern/  
wird eine Suite von 200. Persohnen haben.

Zu desß Herzog von Neuburg reyse nacher Neuburg wird auch grosse  
aufstalt gemacht.

Es wird vom 10. dieses auß Paris geschrieben / das es daherumb viel  
Räuber vnd Mörder gebe / wie dann ein Rathsherrz vom Parlament / wel-  
cher bey dem Abendt auß der Statt auß sein Haus / nechst darbey gelegen/  
gehen wollen / von einem Trompeter todt geschlagen / welcher aber ertap-  
t worden / hat die That bekandt / vnd ward ihm der Proceß gemacht.

Deßgleichen dem Marquis de Auncz vnd dessen Sohn / welche beee-  
de in die Bastille geführt ; von ihrem verbrechen wird nichts gemeldt.

Man machte zu Fontainebleau präparatoria / zu haltung eines Bal-  
lets vnter den Bäumen ; nach diesem wolte der König einen Tour nach  
Bretagne thun / alda die Ständ versamblet waren.

Wie vom 14. auß Antorff geschrieben wird / so wolten die von Bräfs-  
sel / das Don Jean / Porta legere vnd Campo Major crobert habe.

Man besorgte sich sehr mit den Englischen in die Haar zukommen/  
weil der neue Gubernator zu Dünkirchen von den umbliegenden Landen  
Contribution forderte / so die Spanische verboten zu geben.

Es verlautet je lenger je stärker / als solte der Admiral Montaqu mit  
seiner

seiner Flott ordre haben / der Spannschen Silberflott / vnter Portugesi-  
scher Commission auff zuwarten.

Passagiers/so den 10. auß London gangen/bringen mit/das 2. Kriegs-  
schiff fertig lagen / den Portugesischen Ambassador nacher Lissabona zu-  
bringen / vnd das dieser anfangs Octobris mit der Braut herauf kommen  
solle/vnd das auch noch 20. Kriegs-Schiff fertig lagen / mit erstem gueten  
Wind/ohne das man wüste wohin/aufzulauffen.

Lambert vnd Bane sagte man / zur ewigen Gefängnus verdammet/  
vnd ihre Güter confiscirt werden sollen.

Die gemeine Klag in Engelland ist/das kein Geldt ald a vmbgienge.

Die alte Princesse von Dramien befandt sich mit ihren 4. Töchtern/nez-  
ben dem Statthalter von Friesland/noch zu Turnhout.

Die Staaten von Holland/wie vom 15. von dannen geschrieben wird/  
kommen algemach heran/ vnd weil man sagte / das viel vacante Compa-  
gnien solten vergeben werden / so befinden sich bereits viel Officierer alda/  
darumb zu sollicitiren/man zweifelte aber/ob diesemahl etwas davon kom-  
men werde/weil die Provincien deswegen nicht einig.

Man verlangte zu erfahren / was vorzeitung der Engl. Abgesandter  
wegen der Portugallischen Tractaten diese Woche bekommen werde /  
der hat gesagt/das die Englische Commissarien den Statische Ambassad.  
wegen der Tractaten ein Prosect / wie diese vor diesem Cromwel gemacht/  
überlieffert.

E N D E.